

operationsanlagen, welche für Diphtherie im Isolierhause des Krankenhauses und, in größeren Anstalten, für die Ambulanz, wo eine solche vorhanden ist, gebraucht werden. Für die Diphtherie genügt schon ein Raum von 4:4 m Grundfläche als Operationsraum mit einem Nebenraum von 3:4 m Grundfläche als Vorbereitungs- und Sterilisiererraum. Für die Ambulanz lassen sich

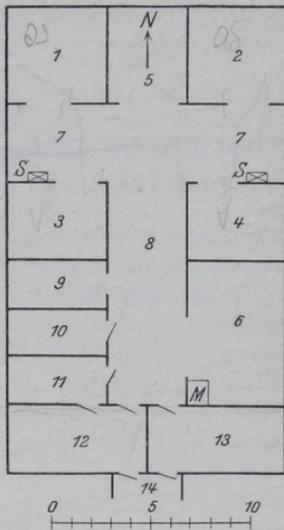


Abb. 16. Entwurf einer Operationsanlage für Annaberg i. E.

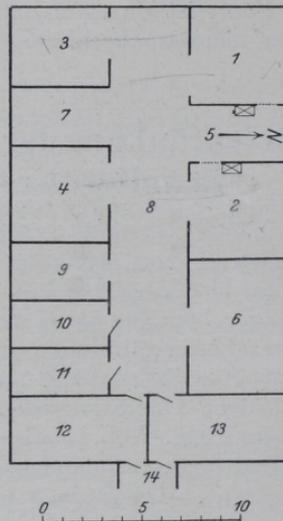


Abb. 17. Variante der Abb. 16 bei anderer Nordlage.

Zu Abb. 16: 1, 2 Operationsräume. 3, 4 Vorbereitung. 5 Instrumentarium. 6 Gips- und Ambulanzraum. 7 Quergang. 8 Mittelgang. 9 Dunkelraum. 10 Geräte. 11 Wäsche. 12, 13 Wartezimmer. 14 Korridor. SS Instrumentensterilisatoren. M Materialaufzug.

keine allgemeinen Grundsätze aufstellen, weil ihr Umfang gar zu verschieden ist. In vielen Krankenhäusern fehlt sie ganz. Jedenfalls ist die Ambulanz in größeren Betrieben aus der großen Operationsanlage herauszunehmen.

Eine etwas erweiterte Operationsanlage mit allen wünschenswerten Räumen, ausreichend für einen Betrieb von gegen 1500 Operationen im Jahr, zeigt der Entwurf für ein in Annaberg im Erzgebirge geplantes und vom Architekten¹ bereits ausgearbeitetes Krankenhaus. Ihr schematischer Grundriß ist in Abb. 16 wiedergegeben, die nach der Zeichnung des Architekten ausgeführt ist.

¹ Architekten: Prof. Dr. MÜLLER und Prof. Dr. HOEGG, Technische Hochschule Dresden.